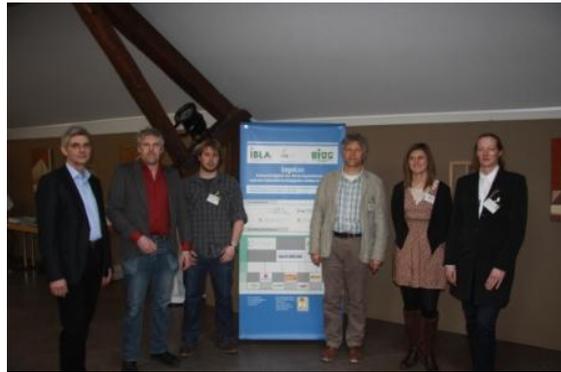


Leguminosen-Tag 2013



Nach dem großen Erfolg des Vorjahres, hatte das Institut für biologische Landwirtschaft und Agrarkultur Luxemburg (IBLA) gemeinsam mit dem Bio-Anbauverband Bio-Lëtzebuerg erneut nach Beringen zum zweiten Leguminosen-Tag eingeladen. Raymond Aendekerk, Direktor des IBLA, begrüßte alle Anwesenden und nach seiner Einführung führte Daniela Noesen, Direktorin von Bio-Lëtzebuerg, durch das Programm. Dr. Herwart Böhm vom Thünen-Institut für Ökologischen Landbau, gab einen sehr ausführlichen Überblick über die Möglichkeiten des Anbaus und der Verwertung von Körnerleguminosen. Mit praxisnahen Hinweisen von der Bodenbearbeitung und Aussaat über die Unkrautkontrolle und Pflege der Kulturen bis hin zu Ernte und Verwertung als Futter wurde den anwesenden Landwirten, sowie Schülern konkret aufgezeigt, wie eine Integration von mehr Körnerleguminosen in die Fruchtfolge gelingt. Die Leguminosen stellen in der Tierernährung neben dem Getreide den Haupt-Proteinlieferanten dar. Allerdings wird derzeit der überwiegende Teil (80 %) der Leguminosen importiert; mit teilweise dramatischen Auswirkungen auf die Umwelt, vor allem in Südamerika. Um diese negativen Umwelteffekte und unnötige Transporte zu vermeiden, ist es wichtig, den heimischen, in den letzten Jahrzehnten drastisch gesunkenen, Leguminosenanbau wieder verstärkt zu fördern. Durch den Einbau von Körnerleguminosen, wie Erbsen, Ackerbohnen, Lupinen oder Soja in die Fruchtfolgen heimischer Betriebe würde zudem ein aktiver Beitrag zur Erhöhung der Biodiversität auf den Ackerflächen geleistet, ohne die Produktion von Futter- und Nahrungsmitteln zu senken. Nach dem gemeinsamen Mittagessen ging dann Christoph Dahmann von der Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL) NRW, noch einmal näher auf die ökonomische Bedeutung des regionalen Anbaus von Leguminosen ein. Zum einen werden Kosten für den Futtermittelimport aus weit

entfernten Ländern gespart, zum anderen haben Leguminosen einen hohen Wert innerhalb der Fruchtfolge. Sie sind in der Lage durch eine Symbiose mit Knöllchenbakterien Stickstoff, (Haupt-Energielieferant für das Pflanzenwachstum) aus der Luft selbst zu fixieren. So kann weiterhin mineralischer Dünger eingespart werden, da die Leguminosen wenig bis gar nicht gedüngt werden müssen und sie zudem der Folgekultur Stickstoff zur Verfügung stellen. Christoph Dahlmann gab eine Einsicht in ein Projekt zur Förderung des Körnerleguminosenanbaus in Deutschland und stellte kurz dar, was bei uns auf politischer Ebene notwendig wäre um auch hier den Anbau dieser so wichtigen Kulturpflanze zu fördern. Nach Ansicht des AbL werden folgende Maßnahmen in der kommenden gemeinsamen Agrarpolitik auf EU-Ebene unumgänglich sein:

AbL-Vorschlag: 20/50/30:

20 % Leguminosen/ -Gemenge

maximal 50 % einer Art in der Fruchtfolge

bei Nicht-Einhaltung: Kürzung von 30 % der Direktzahlungen

EU-Kommissions-Entwurf: Oktober 2011:

Greeningmaßnahmen, unter anderem 7 % Ökologische Vorrangflächen; beinhalteten anfangs keine Leguminosen

Diskussion „Ökologische Vorrangfläche“ Leguminosen als Teil der ökologischen Vorrangflächen

Aktuelle Situation: Versuch der Aufweichung der Kommissionsvorschläge

Prognose

Greening bleibt

Leguminosen kommen auf Ökologische Vorrangfläche

(Quelle: AbL 2013)

Gespannt waren die rund 120 Gäste, bestehend aus Landwirten, Schülern, Lehrern und Vertretern der Verwaltungen natürlich auf die ersten Ergebnisse aus Luxemburg. Steffi Zimmer, IBLA, hat auf dem „Karelshaff“ nahe Kolmar-Berg, einen Versuch angelegt um herauszufinden, welche Körnerleguminosenarten für den Standort Luxemburg als besonders geeignet anzusehen sind. Obwohl die Kulturen erst ein Jahr im Versuch angebaut wurden und noch einige Untersuchungen und Ergebnisse ausstehen, können bereits einige Empfehlungen gegeben werden. So ist zum Beispiel die Nutzung einer sogenannten Stützfrucht beim Erbsenanbau einer Reinsaat zu bevorzugen. Auch bei der Wahl der Impfmittel der Sojabohne ist nicht alles gleich wirksam und die Winter-Ackerbohnen sind in der Lage auch nach extremer Kälte und erheblichen Schädigungen der Blätter noch sehr produktive Bestände zu bilden.



Kontakt:

IBLA (Institut für biologische Landwirtschaft und Agrarkultur Luxemburg a.s.b.l.) 13, rue Gabriel Lippmann; L-5365 Munsbach; info@ibla.lu; www.ibla.lu; Tel.: Steffi Zimmer, 261523 84

Bio-Lëtzebuerg; 13, rue Gabriel Lippmann; L-5365 Munsbach; info@bio-letzebuerg.lu; www.bio-letzebuerg.lu; Tel.: Ben Geib, 261523 74

Download der Präsentationen jetzt möglich:

Programm des zweiten Leguminosen-Tags 2012



Körnerleguminosen erfolgreich anbauen, Dr. Herwart Böhm



Anbau, Verwertung, Ökonomie und agrarpolitische Rahmenbedingungen von Leguminosen - Bericht aus dem Projekt "Vom Acker in den Futtertrog" der Abl e.v., Christophe Dahlmann

